**15. Sonntag im Jahreskreis - LJ C**

**KREUZZEICHEN - LITURGISCHER GRUSS**

Will kommen zu unseren Gottesdienst zum 15. Sonntag im Jahreskreis, den wir beginnen + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Der lebendige Gott stärkt uns mit seiner Liebe, Jesus ruft uns in seine Nachfolge, Gottes Geist ermutigt uns, der nahe und ferne Gott lebt und wirkt in unserer Mitte. ER ist mit euch!

**LIED ZUR ERÖFFNUNG**

**EINFÜHRUNG**

Die Nächstenliebe ist für Religionen und Weltanschauungen eines der wichtigsten Ideale, denen man nachkommen soll. Um es praktisch umzusetzen, wird oft die Frage gestellt: „Wer ist mein Nächster?“ Oft führte sie zu endlosen Diskussionen. Vielleicht ist die Frage auch so nicht richtig und man sollte eher fragen: „Für wen bin ich der Nächste?“ In diesem Fall wird nicht von mir bestimmt, wer mein Nächster ist, sondern der andere entscheidet, was ich für ihn sein kann. Nächster kann jeder sein, der meinen Weg kreuzt, mich braucht, dem ich etwas bedeute. *– kurze Stille*

**KYRIE-RUFE**

Wir haben viele Gründe unserem Gott für seine Weisungen zu danken, für seine Gebote. Weil wir uns aber oft genug nicht eindeutig und klar auf die richtige Seite stellen, rufen wir:

Herr Jesus Christus,

* du hast mit deinen Händen auf der Erde viel Gutes getan. Herr, erbarme dich unser!
* Du hast dafür gesorgt, dass sich Menschen wieder die Hände reichen konnten, die miteinander zerstritten waren. Christus, erbarme dich unser!
* Du hast immer wieder gerade die schwachen und benachteiligten Menschen gesegnet und ihnen so ihre Würde bewusst gemacht. Herr, erbarme dich unser!

**VERGEBUNGSBITTE**

Der Herr erbarmt sich unser. Er nimmt die Schuld von uns und alles, was uns das Herz schwer macht, damit wir reinen und offenen Herzens miteinander feiern können.

**GLORIALIED**

**TAGESGEBET**

Lasset uns beten. Guter Gott, als ganz unterschiedliche Menschen sind wir nun hier vor dir versammelt. Wenn wir uns auch unterschiedlich gut kennen, so verbindet uns doch der Glaube an dich. Manchmal ist uns der Abstand zueinander ganz recht, und wir wollen uns nichts und niemanden zu nahe kommen lassen.

Manchmal aber sehnen wir uns nach jemandem, wollen wir nicht allein gelassen werden. Du stehst uns bei und hilfst uns, einander beizustehen, wie du uns beigestanden bist in Jesus, deinem Sohn, unserem Bruder.

**LESUNG AUS DEM BRIEF AN DIE KOLOSSER**

Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare. Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat.

**ANTWORTGESANG**

**HALLELUJA, Halleluja** Deine Worte, Herr, sind Geist und Leben. Du hast Worte ewigen Lebens. Halleluja.

**AUS DEM HL. EVANGELIUM NACH LUKAS 10,25‑37**

In jener Zeit wollte ein Gesetzeslehrer Jesus auf die Probe stellen. Er fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach, und du wirst leben.

Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat.

Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso.

**PREDIGT**

**GLAUBENSBEKENNTNIS**

**FÜRBITTEN**

Herr Jesus Christus, du gehst nicht achtlos an deiner und unserer Welt vorbei. Du gehst auf uns zu, siehst unsere Wunden, weißt um unsere Sorgen. Dir legen wir unsere Bitten ans Herz:

* Für alle, die auf aufmerksame Augen, auf Mitleid und Hilfe angewiesen sind. Führe barmherzige Samariter in ihre Nähe, die anhalten, um Zeit und Halt zu schenken.
* Für alle, die täglich in unscheinbaren Gesten, in guten Worten und selbstverständlichen Hilfeleistungen den Dienst des barmherzigen Samariters nachahmen. Führe du ihre Hand, und sei denen ein Segen, die Anderen zum Segen werden.
* Für alle, die leiden unter der gleichgültigen Nachlässigkeit der Mitmenschen. Richte die Gescheiterten auf und schenke ihnen Weggefährten, die ihnen zum Nächsten werden.
* Für alle, die in diesen Wochen Erholung suchen. Öffne du ihre Augen für das Schöne in dieser Welt, aber auch für das Elend in manchen Urlaubsgebieten. Schenke den Reisenden einen gesegneten Weg und eine glückliche Heimkehr.
* Für unsere Sterbenden: Lass sie teilhaben an deinem österlichen Leben.

Du Gott des Lebens, du liebst alle Menschen. Lass deine Güte und Menschenfreundlichkeit durch unser Tun erfahrbar werden. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**LIED ZUR GABENBEREITUNG**

**GABENGEBET**

Guter Gott, in diesen Gaben von Brot und Wein übergeben wir dir auch die Scherben unseres Lebens. Du kannst sie wieder zusammenfügen, damit unser Vertrauen auf dich wachsen kann, auch die Hoffnung auf morgen und die Liebe zueinander. Dafür danken wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**PRÄFATION**

Guter Gott, wir danken dir und preisen dich, weil du uns in deiner Liebe trägst und erhältst.
Du hast uns einander anvertraut, damit wir zum sichtbaren Zeichen deiner Güte und Treue unter den Menschen werden. Du kommst uns entgegen in deinem Wort,
in der Feier des Hl. Mahles und in jedem Menschen, der uns auf unserem Lebensweg begegnet.
Wir danken dir, dass wir immer wieder erfahren dürfen,
wie sehr du uns liebst, wenn Menschen zueinander finden, wenn sie Streit und Hass begraben und neue Wege des Miteinander suchen.
Wir danken dir besonders für Jesus, deinen Sohn, der für uns den Weg der Liebe gegangen ist, damit auch wir gemeinsam die Liebe entdecken
und den Weg ins Leben finden. So vereinen wir uns mit allen, die uns im Glauben verbunden sind, mit allen, die dich loben und ehren, und rufen voll Freude:

**HEILIGLIED – HOCHGEBET - VATER UNSER**

**ZUM FRIEDENSGRUSS**

Frieden ist mehr, als dass sich jeder nur an die Regeln hält, um nicht mit anderen in Konflikt zu geraten. Frieden bedeutet, dass man nicht achtlos aneinander vorbei lebt. Frieden bedeutet, dass man einander nahe sein darf, ohne Angst haben zu müssen.

In Jesus Christus ist Gott uns ganz nahe gekommen.

Er hat uns dadurch seinen Frieden geschenkt, damit wir ihn weitergeben.

Und dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit euch!

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens!

**ZUR HL. KOMMUNION**

Es fällt uns manchmal schwer zu teilen. Manchmal ist es auch genauso schwer, etwas zu empfangen, etwas anzunehmen, sich beschenken zu lassen. Beides geschieht bei der Hl. Kommunion in jeder Messfeier: Jesus teilt sich aus im gebrochenen Brot. Wir lassen uns von ihm beschenken. Unsere Hände, die wir wie eine Schale öffnen, sind ein Zeichen dafür, dass wir uns auch ihm öffnen.

So seht Christus, er nimmt hinweg die Sünde der Welt! A: Herr, ich bin nicht würdig

Christus spricht: Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

**DANKLIED**

**SCHLUSSGEBET**

Wir wollen am Ende dieses Gottesdienstes noch einmal beten! Guter Gott, Liebe ist nicht nur ein Wort; Liebe, das sind Worte und Taten. In deinem Sohn hast du uns dein Wort geschenkt. In unsere leeren Hände hat er sich als Lebensbrot ausgeteilt. Dafür danken wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

**VERKÜNDIGUNGEN**

**SEGEN**

Gott hat uns Menschen füreinander und miteinander auf unsere Lebenswege gestellt. Damit wir dieser Verantwortung gewachsen seien,

dazu segnet uns der allmächtige und barmherzige Gott,

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. A: Amen.

**SENDUNG**